



Ernst Nobs porträtiert von Alfred Marxer

Nobs Ernst, 1886–1957, von Zürich und Seedorf bei Aarberg BE, in Zürich. Ehrenbürger von Grindelwald BE. Sohn eines Schneidermeisters in Grindelwald. Besuch des Lehrerseminars Hofwil. Verschiedene Stellen als Lehrer und Redaktor in den Kantonen Bern, Luzern und St. Gallen. 1915–1935 Redaktor des «Volksrechts», ab 1922 als Chefredaktor. Mitgründer und 1921–1941 Redaktor der «Roten Revue». 1916–1933 Mitglied des Grossen Stadtrates von Zürich, 1931/32 dessen Präsident. 1916–1935 Mitglied des Kantonsrates. 1918 Mitglied des Oltener Aktionskomitees, gehörte er damals zur extremen Linken. Im Generalstreikprozess wurde er zu einer einmonatigen Gefängnisstrafe verurteilt. 1916–1923 Präsident der Sozialdemokratischen Partei der Stadt Zürich. 1917–1919 Mitglied der Geschäftsleitung der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz. 1919–1943 Mitglied des Nationalrates. 1935–1942 Mitglied des Regierungsrates (SP), 1940/41 dessen Präsident. 1935–1938 Direktor des Innern und der Justiz. 1938–1942 Direktor der Volkswirtschaft. 1942/43 Stadtpräsident von Zürich. 1944–1951 Mitglied des Bundesrates als erster Sozialdemokrat. 1949 Bundespräsident. 1952–1957 Mitglied des Internationalen Komitees von Roten Kreuz. In der Freizeit Maler und Verfasser literarischer Arbeiten.

Quelle: Stefan G. Schmid, Die Zürcher Kantonsregierung seit 1803, Zürich 2003

© Schulthess Juristische Medien AG, Zürich/Basel/Genf 2003, ISBN 3 7255 4590 1